

Die zwei Welten des Dr. Maurus Fischer:
in der Praxis und auf der Bühne

Porträt Dr. Maurus Fischer

„Musik und Medizin ergänzen sich perfekt“

Er ist gelernter Goldschmied, weit gereister Arzt und spielt Gitarre in der Band des King Of Rhythm and Blues, Tyree Glenn Jr. Nun feiert Dr. Maurus Fischer, Hals-, Nasen- und Ohrenarzt sowie Arzt für plastische Operationen seine einjährige Dienstzeit als Belegarzt am AKH.

Im vergangenen Jahr hat er wesentlich zum Erfolg der HNO-Belegabteilung des AKH beigetragen – immerhin verzeichnet das Krankenhaus seither 34 Prozent mehr Eingriffe in diesem Bereich. „Es haben sich alle für mich ins Zeug gelegt“, lobt der Operateur aus der Gemeinschaftspraxis mit Dr. Peter Löhmer und Dr. Renate Heyman-Hören das Engagement der AKH-Belegschaft. „Wir können als Nebenabteilung schon fast das gesamte Spektrum einer Hauptabteilung abdecken.“

Dabei begann Maurus Fischers berufliche Laufbahn erst einmal außerhalb des Operationssaals: Nach der mittleren Reife begab sich der Sohn eines Goldschmiedemeisters in die Handwerkslehre und schloss sie 1979 mit einem Gesellenbrief als Goldschmied ab. Dass seine Berufung jedoch in der Medizin liegen sollte, spürte Maurus Fischer im anschließenden Zivildienst in der Fachklinik Münster-Hornheide. „Der Wunsch nach diesem Studium kam auf, als ich dort als Springer zum ersten Mal im OP stand“, erinnert er sich. Nach dem Abitur begann

er deshalb an der Heinrich-Heine-Universität in Düsseldorf Medizin zu studieren. Als bereichernd empfand der HNO-Spezialist besonders die Zusammenarbeit mit seinem Doktorvater Prof. Dr. Hans Schadewaldt, ehemaliger Dekan der Heinrich-Heine-Universität und Medizinhistoriker sowie ehemaliger Marinearzt. Von ihm stammte auch die Anregung zur Doktorarbeit über „Kava, eine Droge Ozeaniens“. Noch heute gerät Maurus Fischer ins Schwärmen, wenn er von seinem Forschungsaufenthalt auf den Fidschi-Inseln spricht. Dort untersuchte er den Umgang der Bevölkerung mit der betäubenden Kava-Pflanze, deren zu Pulver zerriebener Wurzelstock in Ozeanien traditionell als Getränk genossen wird und als angstlösend gilt.

Die Beschäftigung mit anderen Kulturen und medizinischen Bräuchen zieht sich wie ein roter Faden durch Maurus Fischers Leben: Im Jahr 2000 flog er mit der Deutschen Cleft-Kinderhilfe nach Vietnam, um ein Spezialistenteam zur chirurgischen Behandlung von Lippen-Kiefer-Gaumenspalten zu unterstützen. Über die Hilfsorganisation reiste er zwei weitere Male in die tadschikische Hauptstadt Duschanbe und führte zahlreiche Mittelohroperationen durch. Zudem operierte er am AKH einen Jungen aus dem asiatischen Land – unentgeltlich. Ein resignierter Ton schwingt mit, wenn Maurus Fischer von den Zuständen

in Tadschikistan berichtet. „Es ist traurig: Einerseits werden palastartige Gebäude hochgezogen. Andererseits spricht der medizinische Stand dort ungefähr unserem im Ersten Weltkrieg – da hängen noch nicht einmal Sterispender an der Wand.“

Sein Schwerpunkt in der Medizin liegt in der operativen HNO. So arbeitete Maurus Fischer nicht nur als leitender Oberarzt an den Kliniken in Lüdenscheid und Mönchengladbach, sondern absolvierte auch noch eine Zusatzausbildung für plastische Operationen.

„Bei Eingriffen am Ohr oder in der plastischen Chirurgie muss man genauso wie als Goldschmied sehr präzise und mit viel manuellem Geschick arbeiten“, zieht er einen Vergleich zu seiner früheren Berufsausbildung. In der Freizeit musiziert der engagierte HNO-Arzt – und das sogar sehr erfolgreich: Als Gitarrist verstärkte er die Band des Entertainers Tyree Glenn Jr., dessen Vater der legendäre Posaunist von Louis Armstrong und Duke Ellington war. „Medizin und Musik ergänzen sich perfekt“, meint Maurus Fischer. „Es ist ein schöner Ausgleich, noch etwas Musisches zu machen.“

Juliette Ritz

Fotos: privat

